



Unterflursystem: In den Boden verlegte Druckleitungen reagieren beim Betreten des Bodens.



Sicherheitszaun: Der Schutz eines Gebäudes beginnt bereits an seiner Grenze.

Sicherung des Freigeländes

Bei der neuen Fachmesse „Perimeter Protection“ in Nürnberg waren erstmals die mechanische und die elektronische Sicherheitstechnik für den Freigeländeschutz vereinigt.

Nicht nur an seiner Außenseite muss ein Gebäude geschützt werden. Dieser Schutz beginnt bereits an der Grenze des Grundstücks“, sagte der Vorsitzende des Fachverbandes Metallzauntechnik, Gerd Gießner, bei der Eröffnung der „Perimeter Protection“, die vom 21. bis 23. April 2010 im Messezentrum Nürnberg stattgefunden hat.

Bauliche Maßnahmen mechanischer Art sind Zaunsysteme und Tore, Türen, Schranken, Drehkreuze und -sperrn, Schleusen sowie Poller, Straßensperren und sonstige Barrieren. Elektrische und elektronische Sicherungen umfassen Videoüberwachung, Strecksensoren sowie Zaun- und Bodendetektionssysteme. Letztlich kann das Gelände auch durch Wachleute oder Sicherheitsdienste überwacht werden – was erforderlich wird, wenn ausgelöste Alarme verifiziert werden müssen.

Der Perimeterschutz hat laut Gießner ein weltweites Marktvolumen von 4,5 bis 5 Milliarden US-Dollar; das

wird sich bis zum Jahr 2015 um 30 bis 50 Prozent steigern. Dieser Bereich wird insofern an Bedeutung gewinnen, als durch EU-Verordnungen Sicherheitsvorgaben für Flug- und Seehäfen oder zur Sicherung kritischer Infrastruktur zu erwarten sind. Dies wird zunehmend für Sicherheitsmanager und -berater, Planer und Versicherer von Bedeutung sein.

Seit 2001 besteht die *European Perimeter Protection Association (EPPA)*, ein Zusammenschluss führender europäischer Hersteller von

Freigelände-Sicherheitstechnik-Systemen mit dem Schwerpunkt Metallzäune und Metalltore. EPPA-Präsident Dipl.-Ing. Bernd H. Sander berichtete, dass über Initiative der Niederlande derzeit eine Europäische Norm für „Perimeter Protection“ entwickelt werde, in die neben den mechanischen Sicherungen, auch Produkte aus der Elektronik sowie dem Sensorik- und Videobereich integriert würden.

Bei Perimeterschutzsystemen werde zwischen Oberflur- und Unterflursystemen

sowie zaungebundenen Systemen unterschieden, erläuterte Dipl.-Ing. Klaus Behling von der *von zur Mühlen'schen GmbH*.

Zaungebundene Systeme (oder solche, die mit Mauern oder Wänden in Verbindung gebracht werden) haben den Vorteil, dass Bestehendes mitbenutzt werden kann und kein zusätzlicher Platzbedarf erforderlich ist. Zudem befinden sich Umzäunungen oder sonstige Einfriedungen zumeist an der äußersten Grenze des Grundstücks. Wird bereits hier durch Übersteigen, Überklettern, Alarm ausgelöst, kann frühestmöglich reagiert werden.

In Betracht kommen Lichtwellenleiter, die auf mechanische Belastung ansprechen (durch Verbiegen des Leiters entstehen in diesem Reflektionen des Lichtstrahls, die detektierbar sind); weiters Mikrofonsensorkabel, die die typischen Geräusche beim Durchschneiden des Zaundrahts oder sonstigen Überwindens als Alarmkriterium werten. Lichtwellenleiter können bis auf eine Entfernung von 500

NÜRNBERG

Perimeter Protection 2010

54 Aussteller aus 14 Ländern waren auf der ersten „Perimeter Protection“ vom 21. bis 23. April 2010 im Messezentrum Nürnberg vertreten.

Die Fachmesse wurde an allen drei Tagen von einem Vortragsprogramm begleitet, bei dem unter anderem über die Sicherheit von Stadien und Veranstaltungen sowie Gefängnis-

sen referiert wurde. Es gab 1.620 Fachbesucher aus den Bereichen der Errichter, Planer sowie Sicherheitsverantwortlichen aus Industrie, Verkehr, Energie, Feuerwehr, Justizvollzug, Polizei und Militär.

Die Messe soll künftig alle zwei Jahre stattfinden. Die nächste „Perimeter Protection“ ist für den 17. bis 19. Jänner 2012 geplant.

www.perimeter-protection.de

Metern eingesetzt werden; sie können Ereignisse bis auf etwa 10 Meter genau lokalisieren. Die Einsatzweite von Mikrofonensorkabeln reicht bis etwa 300 Meter, eine Lokalisierung erfolgt auf den Meter genau.

Geachtet werden muss in diesen Fällen darauf, dass das Hindernis nicht ohne körperliche Berührung überwunden werden kann, etwa durch Einsatz von Stehleitern.

Unterflursysteme sind für einen Eindringling nicht zu sehen und von Umgebung- und Witterungseinflüssen unabhängig. Passive Systeme dieser Art reagieren auf Druckänderungen, wie sie etwa beim Treten auf im Boden verlegte Druckleitungen entstehen.

Bei Dach- oder Terrassenflächen können unter der Bitumenschicht oder mit speziellen Matten Lichtwell-



Türschließer: Schließt Eingangs- und Gartentüren gebremst und verringert das Unfallrisiko.

lenleiter verlegt werden, über die ein Betreten dieser sonst eher kaum überwachten Flächen gemeldet wird. Lichtwellenleiter bzw. die Glasfasertechnik haben gegenüber metallischen Leitern den Vorteil, nicht geortet werden zu können und nicht durch Blitzschlag gefährdet zu sein.

Aktive Systeme bilden zwischen zwei speziellen

Koax-Kabeln ein elektromagnetisches Feld, dessen Änderungen detektiert und als Alarm ausgewertet werden können.

Zu den Oberflursystemen zählen neben den zaungebundenen Systemen Infrarot- und Radarsysteme. Solche Systeme wurden unter anderem von *GPS Perimeter Systems* (www.freigelaendesicherung.de)

ausgestellt, Infrarot-Lichtvorhänge und Schranken von *Telenot* (www.telenot.com) und Zäune etwa von *Gunnebo* (www.gunnebo.de) und *Betafence* (www.betafence.com).

Der von der Firma *Karl Hudez* (www.hudez.com) entwickelte „Ballstopppzaun EMA“ ist elastisch, klirrfrei und senkt die Lärmbelastung durch aufprallende Bälle weitgehend ab.

Die Firma *Dictator* (www.dictator.com) war aus ihrem Produktsortiment mit Türdämpfern bzw. Öffnungsbegrenzern für Türen vertreten, die verhindern, dass Türen entweder zu weit aufschlagen oder ungebremst zufallen.

Beides kann zu Personen- oder Sachschäden führen. Türschließer wiederum sorgen dafür, dass sich Türen mit kontrollierter, regelbarer Geschwindigkeit schließen.

Kurt Hickisch

Foto: Kurt Hickisch

AGS

Gebäudeservice

Sonderreinigung ●●●●●

Unterhaltsreinigung ●●●●

Fensterreinigung ●●●●●

Teppichreinigung ●●●●●

●●●●● Hausbetreuung

●●●●● Kleinreparaturen

●●●● Sanierungsarbeiten

●●●●● Entsorgungen

●●●●● Übersiedlungen

1220 Wien, Klenaugasse 7

Tel. 01/272 02 89-0, Fax: 01/272 02 89-50

office@ags-austria.com

www.ags-austria.com